

TigerPOST

Wer – Wie – Was

März 21

Liebe Eltern,

die **7 Intelligenzen** nach Howard Gardner: Kinder haben unterschiedliche Interessengebiete und entwickeln ihre Stärken auf unterschiedlichen Gebieten. Je nach individuellem Interesse nimmt jedes Kind auf seine Art seine Umwelt und die ihm wichtigen Dinge wahr. Deshalb kann man die Fähigkeiten eines Kindes und sein Entwicklungspotenzial nicht an einer Intelligenz bestimmen. Kinder sind begierig, auf mindestens 7 verschiedene Arten die Welt zu erfahren, genannt die 7 Intelligenzen.

Sprachliche Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn das Kind viel und gerne, deutlich, zusammenhängend und ausdrucksvoll spricht. Wenn es ausdauernd Geschichten zuhört oder gern welche erfindet.

Logisch-mathematische Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn ein großes Interesse an Zahlen, Farben und Formenvorhanden ist oder wenn das Kind gern Objekte sortiert und ordnet, Strategien im Spiel entwickelt und logische Schlüsse äußert.

Bewegungsintelligenz zeigt sich unter anderem, wenn Bewegungen leichtflüssig wirken, wenn Bewegungen gerne imitiert werden und

Rhythmik in der Bewegung erprobt wird. Bewegungsintelligenz zeigt sich auch durch gutes feinmotorisches Geschick.

Musikalische Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn das Kind gern und häufig singt, es gehörte Melodien und Rhythmen gern wieder gibt, leicht neue Lieder lernt, bestimmte Musikrichtungen bevorzugt, einen Rhythmus halten kann und Interesse an Klängen und Tönen zeigt.

Soziale Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn das Kind gern mit anderen Kindern zusammen ist und mit ihnen spielt, es gerne hilft, Kompromisse eingehen und aufmerksam zuhören kann, Einfühlungsvermögen zeigt und es Spiele gern und häufig anleitet.

Praktische Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn das Kind gern Dinge auseinander nimmt oder auch zusammen setzt, gerne mit Bausteinen konstruiert, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen aufweist und es durch die Methode "Versuch - Irrtum"

lernt.

Wissenschaftliche Intelligenz zeigt sich unter anderem, wenn das Kind häufig Veränderungen oder Details in seiner Umwelt bemerkt, gerne Dinge oder Ereignisse miteinander vergleicht, wenn es "Was-wäre-wenn?"-Fragen formuliert, gern einfache Experimente ausführt und häufig Erklärungen erfragt.

Diese Theorie zeigt klar und deutlich, dass Eltern auf ihr eigenes Kind schauen sollten, da jedes Kind einzigartig und individuell entwickelt ist. Der direkte Vergleich mit anderen Geschwister oder Gleichaltrigen wird immer hinken, da jedes Kind ein unterschiedliches Potential mitbringt. Hier gilt es, emphatische Erwachsene im Umfeld zu haben, die die Kinder begleiten. Hierbei jedoch auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes schauen und nicht auf die Defizite, damit jedes Kind sein komplettes Potential entfalten kann. Denn dies macht in unserer Gesellschaft, die Vielfalt aus und ist eine Bereicherung im Zusammenleben miteinander.

Verantwortlich für Text und Layout:
Marion Weseloh